



Das Eierfärben machte Spaß



Nach der erfolgreichen Eiersuche im Jugendrotkreuz-Raum

(Fotos: re)



Die Ostereier wurden auf dem Plan von (v.l.) Simone Kehlring, Nina Nettinger und Larissa Schneiderwind verkauft (Fotos: re)

Auf die Schnelle 3500 Eier gefärbt

Ostereiertage des Jugendrotkreuzes wieder eine gelungene Veranstaltung

Moosburg. Jedes Jahr ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Jugendrotkreuzes (JRK) Moosburg sind die „Eiertage“ über Ostern. Auch heuer wurden unter Mithilfe der Echinger Kollegen wieder einmal schnell 3500 Eier gefärbt, verkauft und gesucht.

Los gingen die Eiertage mit dem Eierfärben ab 9 Uhr am Karfreitag in der Hopfenhalle gegenüber dem BRK-Heim. Viele Kinder der verschiedenen Jugendrotkreuzgruppen mit ihren Betreuern machten sich ans Werk. Auch die Kollegen vom JRK Echinger halfen fleißig mit. Die Eier durchliefen die Stationen Auf-

wärmen, Kochen, Abschrecken, Färben und Fetten. Die Produktion lief auf Hochtouren. Bereits um 10 Uhr waren rund 1700 Eier fertig. Es wurde schnell, aber auch sehr sorgfältig gearbeitet.

Am Karstag verkauften die Echinger ihre Eier bei sich vor Ort. Die Moosburger boten sie wieder auf dem Plan an. Erstmals stellten sich auch die Senioren von der BRK-Bereitschaft dazu. Sie verkauften selbst gebackene Lämmlein, die schnell weg waren. Bei den Eiern ging es aufgrund der großen Anzahl nicht ganz so schnell beim Verkauf. Am Nachmittag gab es mit den

restlichen Eiern wieder die traditionelle Ostereiersuche für Kinder. In den vergangenen Jahren wurde sie stets im Freien, meistens auf einer Lichtung beim Himmelblauen See, veranstaltet. Da es regnete, musste sie diesmal im BRK-Heim durchgeführt werden. Andrea Hilz gab das Kommando „Auf die Eier, fertig, los“. Die Kinder suchten das ganze BRK-Haus und die Hopfenhalle ab. Sie wurden schnell fündig. Anschließend hielten Andrea Hilz, Sabine Heigl und Hansi Galka die Kinder mit Spielen wie „Feuer, Wasser, Sturm“ bei Laune. -re-



ZU DEN KINDERN DES GEBIRGSTRACHTENVEREINS ISARTALER kam ebenfalls der Osterhase. Wegen des regnerischen Wetters konnte man die traditionelle Osterwanderung mit Ostereiersuche durch die Isaraunen zum Gestüt der Familie Keil diesmal aber nicht durchführen. Kurzerhand wurde die Suche ins Vereinsheim verlegt. Die Buben und Mädchen hatten viel Spaß. Obendrein bekam jedes Kind ein Osternest mit Süßigkeiten. Zur großen Freude aller schaute noch die Familie Keil vorbei und überreichte einen Osterkorb. (Text und Foto: re)



JEDES JAHR EIN HÖHEPUNKT IM THONSTETTENER DORFLEBEN ist die lustige Eiersuche der Feuerwehr am Ostersonntag im Thonstettener Moos. Trotz eisiger Temperaturen beteiligten sich wieder rund 70 große und kleine Bürger. Mit zahlreichen neuen Spielstationen hatte die Wehr weit mehr auf die Beine gestellt als für eine normale Eiersuche üblich. Die erste Station war am Feuerwehrhaus. Hier konnten die Buben und Mädchen ihre Stofftüten für die Eier bemalen. Es folgten viele Spiele, als süße Belohnungen für die Spielkünste der Kinder gab es Schokohasen und Ostereier. Einen Heidenspaß hatten die Buben und Mädchen schließlich an der dritten und letzten Station mit dem Holzeierfischen und der Seilbahn. (Text und Fotos: re)



BEI DEN BONAUER LÖWEN kam der Osterhase zu den Kindern am Ostermontag. Er hatte seine Ostereier und Süßigkeiten geschickt auf der Wiese vor der Anton-Vitzthum-Grundschule versteckt. Die Kinder wurden schnell fündig und packten eifrig die Geschenke in ihre Tüten. (Text und Foto: re)



DIE OSTEREIERSUCHE DES GEFLÜGELZUCHTVEREINS MOOSBURG 1963 am Sonntag im Garten der Familie Schraudenbach war wieder sehr gelungen. Viele Kinder waren mit ihren Mamas, Papas, Omas, Opas und Freunden gekommen. Vorsitzender Alois Goldbrunner dankte den Hausherrn und überreichte als Geschenk für die herzliche Gastfreundschaft an Giusi Schraudenbach einen Blumenstrauß. Goldbrunner gab danach das Kommando: „Auf die Eier, fertig, los!“ Die Buben und Mädchen schwärmten aus und wurden schnell fündig. Die 220 Eier hatte Fine Steiner gespendet, die Züchter steckten den Kindern auch noch einige Schokohasen zu. Für die Erwachsenen gab es derweil Eierlikör-Stamperl von einem ganz edlen Züchtungsfolger. (Text und Fotos: re)